



Zum Konzert

Das heutige Konzert veranstaltet die Akkordeon-Vereinigung 1936 Pfungstadt e.V. unter Mitwirkung des Frankfurter Akkordeon-Ensembles sowie des Akkordeonorchesters Baltmannsweiler. Im Rahmen des Konzerts präsentieren das Frankfurter Akkordeon-Ensemble unter der Leitung von Rainer Bittner und das 1. Orchester der Akkordeon-Vereinigung 1936 Pfungstadt e.V. unter der Leitung von Jens Jourdan zusammen mit dem Akkordeonorchester Baltmannsweiler unter der Leitung von Thomas Bauer ein Programm, welches den Bogen von Bearbeitungen konzertanter Musik aus dem traditionellen und sinfonischen Bereich, über Originalkompositionen für Akkordeonorchester bis hin zu Bearbeitungen von gehobenen Unterhaltungswerken des letzten Jahrhunderts spannt. Die Aufführung von Beethovens Overtüre zu Egmont durch das 1. Orchester der AVP würdigt dabei die unermüdliche Arbeit von Thomas Bauer als Arrangeur für Akkordeonorchester, in der er immer wieder mutig und kompetent neue Wege beschreitet. Das Konzert bekräftigt außerdem die freundschaftliche Verbindung zu den Mitgliedern des Frankfurter Akkordeon-Ensembles mit dem im vergangenen Jahr bereits zwei unvergessliche Konzerte in Frankfurt und in Pfungstadt gespielt wurden.

Im Anschluss an das Konzert findet eine Geburtstagsfeier mit Bewirtung zum 70. Geburtstag der AVP statt. Musikalisch umrahmt wird diese von der Band des Akkordeon-Vereins Schönaich (AVS-Band) unter der Leitung von Wolfgang Russ.

Die AVP betreibt neben der Arbeit ihrer Ensembles natürlich auch weiterhin Musikalische Früherziehung sowie die Ausbildung im Melodika- und Akkordeonunterricht und stellt dazu auch Mietinstrumente zur Verfügung. Telefonische Information und Anmeldung sind bei Daniela Cappel-Hemmje (Tel.: 06157/990945) und Sabine Lauterbach (Tel.: 06257/1787) jederzeit möglich. Weitere Informationen zur AVP erhalten sie auch im Internet unter www.avp-1936.de

Akkordeonissimo

Gala-Konzert und Geburtstagsparty zum
70. Geburtstag der AVP

mit dem
I. Orchester der AVP
und dem
Akkordeonorchester Baltmannsweiler
sowie dem
Frankfurter Akkordeon-Ensemble
als Gästen

Samstag, 10. Juni 2006, 19.00 Uhr
Sport- und Kulturhalle, Pfungstadt
Eintritt: 9,- EURO,
Schüler und Studenten 6,- EURO

Akkordeon-Vereinigung 1936 Pfungstadt e.V.

Programmfolge

Teil 1

I. Orchester der AVP

Leitung: Jens Jourdan

Ludwig van Beethoven (1770–1827) *Ouvertüre zu Egmont op. 84*
Arr.: Thomas Bauer

Fritz Dobler (1924)

Werziade I

Frederick Loewe (1904–1988)
Arr.: Rudolf Würtzner

My Fair Lady

Pfungstädter Akkordeon-Ensemble und Frankfurter Akkordeon-Ensemble

Leitung: Jens Jourdan

Bedrich Smetana (1824–1884) *Ouvertüre zu Die verkaufte Braut*
Arr.: Adolf Götz

- PAUSE -

Teil 2

Akkordeon-Orchester Baltmannsweiler

Leitung: Thomas Bauer

Leonard Bernstein (1918–1990)

Ouvertüre zu Candide

Rudolf Würtzner (1920–1974)

*Variationen über
„Komm' lieber Mai“*

Bedrich Smetana (1824–1884)

aus dem Zyklus „Heimatland“

Die Moldau

2 Quellen – Moldau – Jagd & Wald –
Bauernhochzeit –
Nymphenreigen im Mondenschein –
Stromschnellen – Königsstadt Prag –
Mündung in die Elbe

George Gershwin (1898–1937)

Ein Amerikaner in Paris

Zu den Mitwirkenden



Das Akkordeon-Orchester Baltmannsweiler (AOB) musiziert unter dem Motto „Musik macht man, um sich selbst und anderen eine Freude zu bereiten.“ Dieser Gedanke und die echte Liebe zur Musik bestimmen seit der Gründung durch Otto Ziegler im Jahr 1950 bis zum heutigen Tag nachhaltig die Vereins-, Orchester- und Jugendarbeit des AOB. Sie fordert von allen Beteiligten großes individuelles Engagement und von den Orchesterspielern darüber hinaus die Bereitschaft zu harter Probenarbeit und häuslicher Vorbereitung.

Ein wichtiges Ziel ist dabei die Pflege der Akkordeonmusik im weitesten Sinn: dazu gehört vor allem die Interpretation anspruchsvoller Originalmusik für Akkordeon-Orchester, die im Laufe der vergangenen Jahrzehnte entstanden ist sowie ferner die Wiedergabe klassischer Kompositionen in Bearbeitung für Akkordeon-Orchester, die der Tradition des „Orchesters des Hauses Hohner“ (OdHH) und seinem Leiter Rudolf Würthner folgen und außerdem das Musizieren internationaler Folklore und populärer Stücke der gehobenen Unterhaltungsmusik.

Dem Orchester und seinen bisherigen Dirigenten (Annelore Stützel-Dillenz, Heinz und Irene Kolasa, Bernd Maltry, Christine Fischer, Thomas Bauer) war und ist es hierbei wichtig, daß jede Art der wiedergegebenen Musik engagiert und verantwortungsvoll interpretiert wird. Ein weiteres Anliegen ist es, durch die Teilnahme an Wertungsspielen einen Beitrag zur nationalen und internationalen Akkordeonszene zu leisten.



Thomas Bauer, geboren am 26. August 1960 in Schorndorf studierte von 1982 bis 1985 am Hohner-Konservatorium Trossingen, wo er sein Staatsexamen mit Auszeichnung ablegte. Seit 1985 ist er Leiter des Trossinger Akkordeon-Ensembles und seit 1987 Dirigent des Akkordeon-Orchesters Baltmannsweiler e.V. Er ist ferner Lehrbeauftragter für Akkordeon an der Jugendmusikschule Ebersbach und seit 1990 Dirigent des Harmonika-Orchesters Ugingen. Schon sein Staatsexamen 1985 an der Städtischen Musikschule Trossingen (heute Hohner-Konservatorium) war etwas ganz Besonderes. In den über sechs Jahrzehnten seit Bestehen des Instituts war es erst das zweite Mal, daß ein Absolvent die glatte 1,0 in der Abschlußprüfung schaffte. Die anschließende Gründung und Leitung des "Trossinger Akkordeon-Ensemble" bestätigte dann auch die hohen Erwartungen, die man gemeinhin an einen solchen Absolventen stellt. Die

Einstudierungen des Quintetts offenbarten auch sein Talent zu persönlicher künstlerischer Handschrift. Interessanter Beleg dafür ist sicher die CD "Asteroiden". Das Ensemble hatte Verbindung zu verschiedenen Komponisten, es gab Uraufführungen und erste Preise beim Würthnerpokal (1987 und 1990), beim europäischen Akkordeonfestival Bremerhafen 1991 und 1996 beim Accordeon Festival Copenhagen. Gleichzeitig beschäftigte sich Thomas Bauer in diesen Jahren mit weiterführenden Studien bei Bernd Maltry, Prof. Jörg Färber, Prof. Walter Hügler und schließlich nochmals am Hohner-Konservatorium bei Fritz Dobler. Seine Erfolge als Orchesterleiter sind beachtlich: zweimal erster Preis beim Internationalen Akkordeon-Festival in Innsbruck (1992 mit dem Gemeinschaftsorchester Uhingen/Baltmannsweiler und 1998) und der 2. Preis beim Internationalen Accordeon Festival Copenhagen 1996. Diese entstehen aus einer ständigen und intensiven Konzentration auf die gemeinsame Arbeit. Das Landesjugend-Akkordeonorchester Bayern dirigierte er in der Arbeitsphase 1996.



Das Frankfurter Akkordeon-Ensemble wurde im Jahr 1983

gegründet und besteht aus technisch versierten Spielern des Akkordeon-Orchesters Frankfurter Berg und anderen Akkordeonisten aus dem Frankfurter Raum.

Der Schwerpunkt der Ensemble-Arbeit liegt auf der Erarbeitung konzertanter Literatur. Im kleinen Kreis von bis zu neun Spielern werden anspruchsvolle Originalmusik und Bearbeitungen klassischer Werke einstudiert und aufgeführt. Das Frankfurter Akkordeon-Ensemble besteht aus (im Bild von links nach rechts): Regina Wehner, Angelika Krausgrill, Christel Haaf, Rainer Bittner, Manuela Frank, Thomas Hofmann und Rolf Schlig (in Pfungstadt nicht dabei) sowie (nicht im Bild:) Beate Jatzkowski, Annabell Lind und Helge Liedtke. Rainer Bittner, dem künstlerischen Leiter der Gruppe, ist es ein besonderes Anliegen, das Akkordeon vom Klischee des "Nur-Volksmusik-Instruments" zu befreien und den musikalischen Horizont des Ensembles durch die Interpretation konzertanter Werke auch aus anderen Instrumentalbereichen – zum Teil mit eigenen Bearbeitungen – zu erweitern. Das Ensemble blickt auf eine rege Konzerttätigkeit zurück und konnte dabei die Vielseitigkeit des Akkordeons demonstrieren.



Rainer Bittner

Der musikalischer Lebenslauf von Rainer Bittner beginnt 1965

mit seinem Eintritt in das Akkordeon-Orchester Frankfurter Berg. Dort gehört er zur Schülergruppe von Alfred Geisel und erhält Einzelunterricht bei Cilly Denger. 1972 bereits erzielt er einen 1. Preis in der Oberstufe beim Musikpreis der Stadt Bensheim. Von 1975 bis 1980 übernimmt er sein erstes Dirigat beim Akkordeon-Club Frankfurt-Nied und ab 1978 übernimmt er auch die Leitung des Akkordeon-Orchesters Frankfurter Berg. In den Jahren 1979 – 1989 hat er zusätzlich noch die Leitung des Sachsenhäuser Akkordeon-Orchesters. 1980 legt er nach zweijährigem Lehrgang in Karlsruhe die Prüfung mit Prädikat "Anerkannter Fachlehrer für Akkordeon im DALV" mit Note "sehr gut" ab. 1982 spielt er erste Rundfunkaufnahmen mit dem Akkordeon-Orchester Frankfurter Berg ein und 1983 gründet er das Frankfurter Akkordeon-Ensemble. Außerdem schließt er 1983 seine Ausbildung zum nebenamtlichen Organisten und im Jahr 1987 eine Gesangsausbildung am Peter-Kornelius-Konservatorium in Mainz ab und nimmt daraufhin eine Konzerttätigkeit auch als Sänger, u.a. im Opernchor in Frankfurt auf. Seit 1996 hat Rainer Bittner außerdem die Leitung des Akkordeon-Orchesters Frankfurt-Heddernheim inne. Darüber hinaus bestreitet er regelmäßige Konzerte mit dem Akkordeon-Orchester Frankfurter Berg und dem Ensemble und spielt mehrere Rundfunkaufnahmen, zuletzt im Jahre 2000 mit dem Frankfurter Akkordeon-Ensemble, ein.

Das 1. Orchester der AVP

Die Liebe zur Musik bestimmt seit der Gründung im Jahre 1936 bis zum heutigen Tag nachhaltig die Vereins-, Orchester- und Jugendarbeit der Akkordeon-Vereinigung 1936 Pfungstadt e.V.. Ein wichtiges Ziel hat der Verein und sein 1. Orchester also mit den Gästen aus Baltmannsweiler gemein: es ist hier

wie dort die Pflege der Akkordeonmusik im weitesten Sinn. Dazu gehört genau wie in Baltmannsweiler vor allem die Interpretation anspruchsvoller Originalmusik für Akkordeon-Orchester, die im Laufe der vergangenen Jahrzehnte entstanden ist, ferner die Wiedergabe klassischer Kompositionen in Bearbeitung für Akkordeon-Orchester und schließlich das Musizieren internationaler Folklore und populärer Stücke der gehobenen Unterhaltungsmusik.



Auch dem Pfungstädter Orchester und seinen bisherigen Dirigenten (Willi Geisel, Werner Kirschner, Herma Finsterer, Lotte Kirschner, Dr. Jörg Mehren, Jens Jourdan) war und ist es hierbei gleichermaßen wichtig, daß jede Art der wiedergegebenen Musik engagiert und verantwortungsvoll interpretiert wird und daß darüber hinaus durch Konzertreisen und die Teilnahme an Wertungsspielen ein Beitrag zur Weiterentwicklung und zum nationalen und internationalen Ansehen der Akkordeonmusik geleistet wird.

Regelmäßige Konzertreisen nach England, Italien und

Frankreich sowie die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an hochrangigen Wettbewerben (zuletzt beim Deutschen Orchesterwettbewerb 2004 und in Innsbruck 2004) in den vergangenen 30 Jahren untermauern dies eindrucksvoll. Außerdem hat die Zusammenarbeit mit Solisten und Orchesterleitern anderer Instrumentengattungen bei der AVP eine lange Tradition.

Darüber hinaus hat sich die AVP in den zurückliegenden Jahrzehnten aber auch verstärkt der überregionalen Aus- und Weiterbildung von Orchesterspielern und Dirigenten gewidmet. Das Landesakkordeonorchester Hessen wie auch die Landesakkordeon-Big-Band Hessen haben ihre Ursprünge in den Lehrgangaktivitäten, welche die AVP und ihr 1. Orchester in den neunziger Jahren in Pfungstadt ausgerichtet haben.

Für ihr langjähriges und erfolgreiches Engagement im Bereich ehrenamtlicher Kulturarbeit und Jugendausbildung wurde die Akkordeon-Vereinigung 1936 Pfungstadt e.V. im Jahr 2005 mit dem renommierten Ludwig-Metzger-Preis ausgezeichnet.



Jens Jourdan

Jens Jourdan, 1965 in Darmstadt geboren, hat im Alter von 15 Jahren begonnen, Trompete zu spielen. Er wurde mit 18

Jahren Mitglied im Landesjazzorchester Hessen.

Nach dem Abitur studierte er an der Staatlichen Hochschule für Musik Mannheim/Heidelberg in den Fächern Orchestermusik und Instrumentalpädagogik. 1991 schloss er beide Studiengänge mit Diplom ab.

In den Jahren 1993-1995 schloss sich ein künstlerisches Aufbaustudium an der Scola Cantorum – Abteilung für Alte Musik – an der Musikakademie der Stadt Basel an. In der Klasse von Edward H. Tarr bildete sich Jens Jourdan auf dem Gebiet der Aufführungspraxis auf historischen Instrumenten weiter.

Jens Jourdan tritt im gesamten deutschsprachigen Raum mit international renommierten Ensembles auf, darunter die „Akademie für Alte Musik“, „La Stagione“, das „Mainzer Bachorchester“ u.a. Bei Tourneen und CD-Einspielungen im In- und Ausland wirkte er ebenfalls mit.

Hauptamtlich war er von 1990 bis 2003 als Lehrer an der Städtischen Musikschule Ludwigshafen angestellt. Dort unterrichtete er in den Fächern Trompete, Musiklehre und Blasorchesterleitung. Seit Sommer 2003 steht Jens Jourdan im Referendariat für den gymnasialen Schuldienst, das er im Sommer 2005 mit dem zweiten Staatsexamen abschließt.

Eine Fortbildung für die Leitung von Blasorchestern führte ihn an die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung nach Trossingen. Dort lernte er Felix Hauswirth kennen, in dessen Klasse er von 1998-2000 ein Dirigierstudium mit dem Schwerpunkt Ensemble- und Orchestermusik für Bläser absolvierte. Hieraus resultierte neben dem Engagement als Dirigent ebenfalls eine enge Zusammenarbeit mit dem Musikverlag Ruh, bei dem Jourdans erstes Werk publiziert ist.